

Ein gefragter Mann

Einstiegsqualifizierung: Yagoub Georges aus Syrien macht Langzeitpraktikum

Seit einem Jahr und neun Monaten lebt Yagoub Georges nun in Delmenhorst. Der 23-jährige Flüchtling will im August eine Ausbildung aufnehmen.

Von Merlin Hinkelmann

DELMENHORST. Wenn Yagoub Georges spricht, konzentriert er sich ganz genau. Auf das, was er sagt, jeden Satz und jedes Wort. Wer ihm zuhört, käme nicht auf den Gedanken, dass der 23-Jährige erst seit etwas mehr als eineinhalb Jahren in Deutschland lebt. Seine fortgeschrittenen Sprachkenntnisse sind für den Flüchtling aus Syrien Gold wert – und machen ihn für die Delmenhorster Firma Apmann zu einem wertvollen Mitarbeiter.

Einstiegsqualifizierung. So nennt sich das vom Jobcenter finanzierte Programm, an dem Yagoub Georges seit Januar teilnimmt. Bei Apmann, einem Dienstleister für Telefonanlagen und Kommunikationstechnik, absolviert er nun ein Langzeitpraktikum, begleitet Techniker auf Kundenterminen – und lernt den Arbeitsalltag kennen. Parallel besucht er die Berufsschule. „Wenn alles gut geht, kann er im August seine Ausbildung zum IT-Systemelektroniker beginnen“, sagt Ela Wemken, U25-Teamleiterin beim Jobcenter.

Yagoub Georges ist dankbar für die Unterstützung: „Es ist eine tolle Chance für mich, ins Berufsleben



Yagoub Georges (vorne) ist dankbar für die Unterstützung von Torsten Gähler, Markus Engelbrecht und Ela Wemken (von rechts).
FOTO: MERLIN HINKELMANN

zu kommen“, sagt er. In Syrien hat der junge Mann vier Jahre Nachrichtentechnik studiert.

Dass sein neues Zuhause seit einiger Zeit Delmenhorst heißt, darüber ist er froh. „Viele meiner Verwandten leben hier, ich habe mich sofort wohlfühlt.“ Bevor Yagoub Georges mit der Einstiegsqualifizierung begann, absolvierte er mehrere Praktika und einen Integrationskurs mit dem Titel „Perspektiven für junge Flüchtlinge“. Bei dem Angebot der Arbeitsagentur bekam der Syrer Hilfe bei der Arbeitssuche und machte sich mit dem deutschen Ausbildungssystem vertraut.

Derweil wurden seine Sprachkenntnisse besser und besser. Das sei nicht selbstverständlich, wie Ela Wemken vom Jobcenter deutlich macht. „Flüchtlinge

kommen mit ganz unterschiedlichen Voraussetzungen nach Deutschland. Nicht jeder hat studiert. Und nicht jedem fällt es leicht, eine neue Sprache zu erlernen.“

Das Unternehmen Apmann stand schon länger mit dem Jobcenter in Verbindung, suchte dringend Fachkräfte. „Als wir von der Möglichkeit der Einstiegsqualifizierung erfahren haben, waren wir sofort dabei“, berichtet Torsten Gähler, Geschäftsführer der rund 100 Mitarbeiter großen Firma, die sich als Dienstleister im Bereich Daten- und Kommunikationstechnik versteht. „Besonders im Kundenkontakt ist es immens wichtig, die deutsche Sprache zu beherrschen“, betont Gähler. „Unsere Mitarbeiter müssen schließlich komplexe technische Zusammen-

hänge erklären können.“

Schon beim Vorstellungsgespräch für das Vorpraktikum überzeugte Yagoub Georges das Unternehmen. „Vor allem sein sicheres Auftreten hat uns positiv überrascht“, erinnert sich Markus Engelbrecht, Leiter Technik und Vertrieb. Das Langzeitpraktikum sei eine gute Gelegenheit für Yagoub Georges, „zu zeigen, was er kann“.

Wer in der Kommunikationsbranche bestehen wolle, müsse sich international ausrichten, erklärt Engelbrecht. Mitarbeiter unterschiedlicher Nationalitäten an Bord zu haben, sei deshalb ein großer Vorteil. „Wir sind sozusagen eine Multi-Kulti-Firma. Ein Mitarbeiter kommt aus Italien, ein anderer aus Griechenland.“ Und Yagoub Georges aus dem Nahen Osten.